



# **Einführung in das Thema: Akteure, Motive und Strategien**

Erste Ergebnisse aus dem Benefits-Projekt

Leuphana Energieforum 2020, 18. November 2020, Online

# Agenda

- Einführung
- Projekthintergrund
- Erste Ergebnisse – eine Übersicht
- Fazit

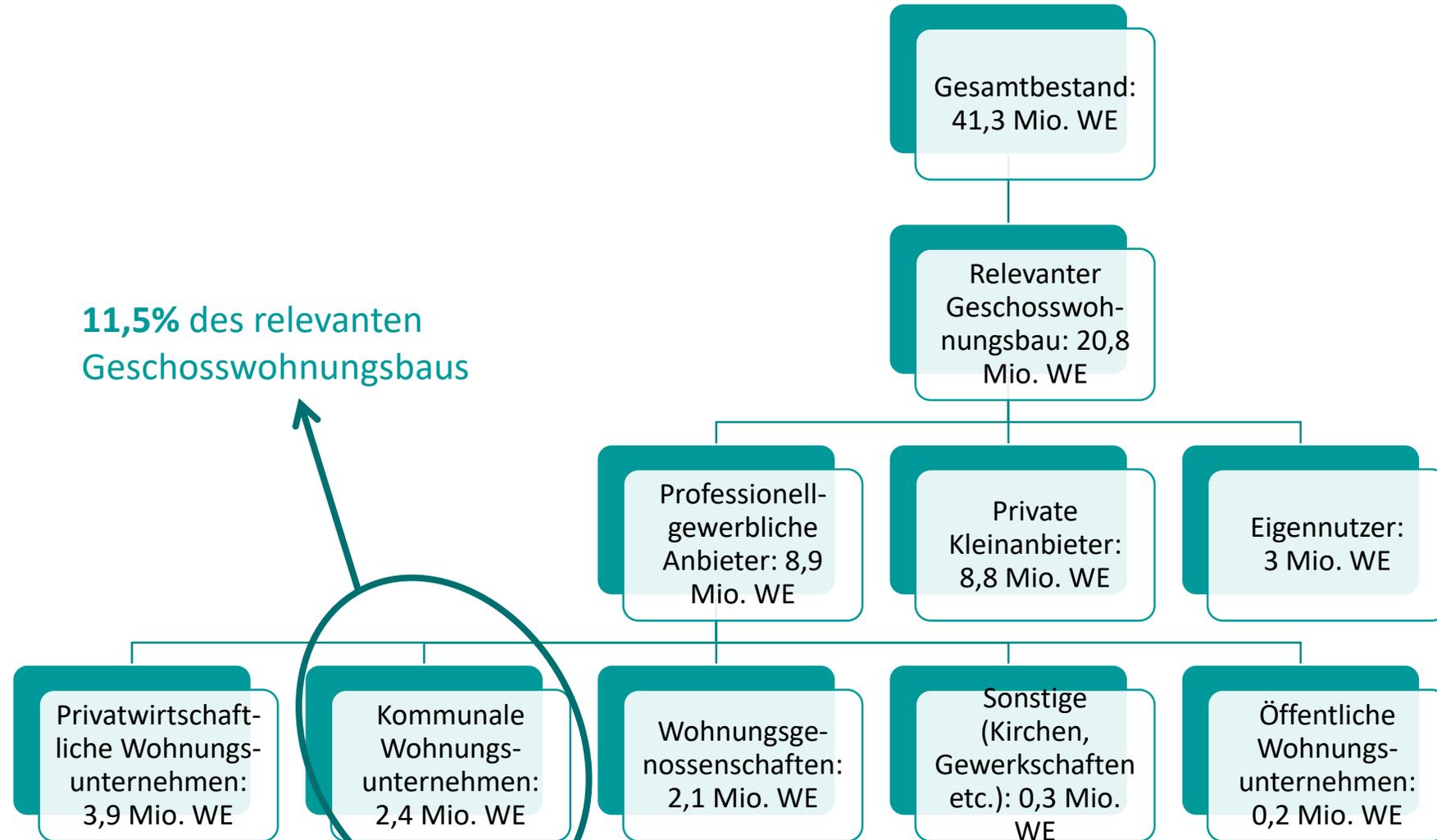
# Agenda

- **Einführung**
- Projekthintergrund
- Erste Ergebnisse – eine Übersicht
- Fazit

# Energiewende im Gebäudebestand -

- ca. 30% der Treibhausgasemissionen in Deutschland beim Betrieb von Gebäuden, davon ca. ½ anderen Sektoren zuzuordnen, z.B. Energiewirtschaft
- technische Maßnahmen notwendig:
  - Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an Versorgung mit Strom und Wärme
  - Steigerung der Energieeffizienz

# Bedeutung der kommunalen Unternehmen



Quelle: Guido Spars (2018): Die Etablierung großer Wohnungskonzerne und deren Folgen für die Stadtentwicklung, <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216870/etablierung-grosser-wohnungskonzerne>

# Agenda

- Einführung
- **Projekthintergrund**
- Erste Ergebnisse – eine Übersicht
- Fazit

## Projekthintergründe: Forschungsziele

- Analyse des Status quo der finanziellen Beteiligung von Bürger\*innen und Kommunen an Energiewendeprojekten und der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen
- Analyse der Motive und Hemmnisse für finanzielle Beteiligungen auf Seiten von Bürger\*innen und Kommunen
- Untersuchung der Wirksamkeit von finanziellen Beteiligungen von Bürger\*innen und Kommunen im Sinne einer Beschleunigung der Energiewende
- Erarbeitung von wissenschaftlich fundierten Strategien zur Gewinnung von Bürger\*innen und Kommunen für finanzielle Beteiligungen an der Energiewende durch wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure

# Projekthintergründe: Fokusbundesländer



# Projekthintergründe: Projektverbund



## **ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung GmbH (gemeinnützig)**

Büro Lüneburg: Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg

Regionalbüro NO: Dorfstr. 33, 17398 Bugewitz

Dr. Lars Holstenkamp (Koordinator, AP 2), Dr. Silke Kleinhüchelkotten (AP 3)



## **IZES Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme gGmbH**

Altenkesseler Str. 17, 66115 Saarbrücken

Eva Hauser (Teilprojektleitung, AP 1), Katja Weiler (AP 4)



## **Leuphana Universität Lüneburg**

Professur für Öffentliches Recht, insbes. Energie- und Umweltrecht

Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

Prof. Dr. Thomas Schomerus (Teilprojektleitung, AP 4)



## **Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V.**

EUREF-Campus 16, Messelbau, 10829 Berlin

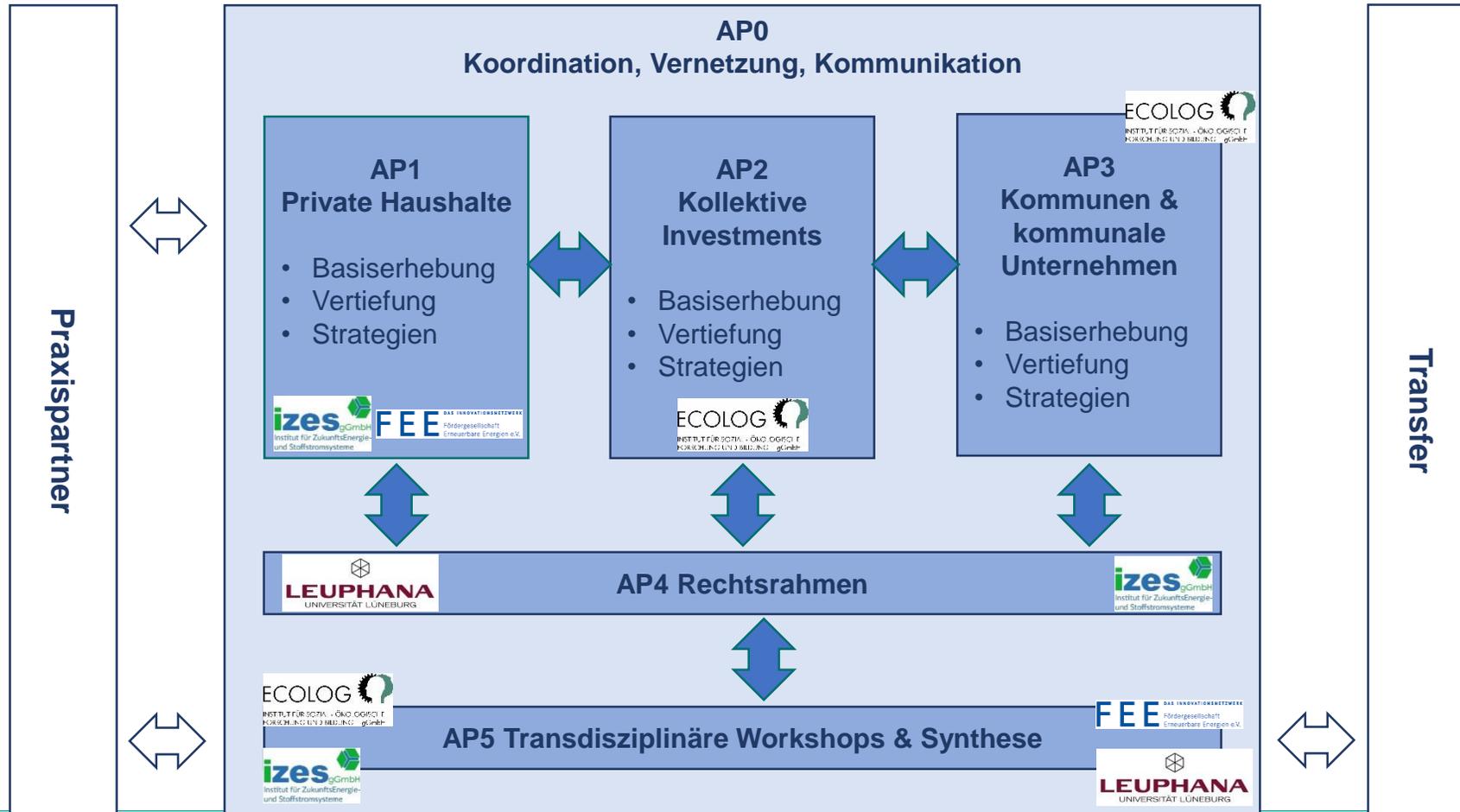
Dr.-Ing. Georg Wagener-Lohse (Teilprojektleitung, AP 5)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Projektstruktur



# Agenda

- Einführung
- Projekthintergrund
- **Erste Ergebnisse – eine Übersicht**
- Fazit

# Methodisches Vorgehen

- Quellen:
  - Auswertung der Literatur {L}
  - Befragung von Meta-Akteuren {MA}
  - Interviews mit kommunalen Akteuren {KA}
- Fokus: Beteiligung von Kommunen und kommunalen Unternehmen
- Fragestellung:
  - Förderliche Faktoren
  - Hemmende Faktoren
  - Ansätze zur Förderung } finanziellen Engagements von Kommunen und kommunalen Unternehmen

## Förderliche Einflussfaktoren (Literatur, Meta-Akteure, Kommunale Akteure)

### Personale Ebene

- engagierte, herausgehobene Einzelakteure {L, MA}
- vorhandene Sachkompetenz auf Seiten der Entscheider (Kommunalpolitik, Verwaltung, Geschäftsführung) {L, MA}
- persönliche oder persönlich vermittelte positive Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten {L, MA}

### Organisatorische Ebene

- Vorhandensein eines strategischen Energiekonzepts {L}
- frühzeitige Einbindung einflussreicher Akteure {L, MA}
- (kostenlose) fachliche Beratung {MA}

### Wirtschaftliche Ebene

- Fördermittel {MA, KA}
- lokale/ regionale Wertschöpfungseffekte {L}
- kommunale Einnahmen {L, MA, KA}
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung {MA}

### Gesellschaftliche Ebene

- aktive Bürger\*innen pro Energiewende {L, MA}
- eine positive öffentliche Meinung/ öffentlicher Druck {L, MA}
- eine wohlwollende oder zumindest neutrale Berichterstattung in der Presse {L, MA}

## Hemmende Einflussfaktoren (Literatur, Meta-Akteure, Kommunale Akteure)

### Personale Ebene

- engagierte, herausgehobene Einzelakteure gegen Energiewende-Projekte {L, MA}
- fehlende Sachkompetenz und Risikoaversion auf Seiten der Entscheider (Kommunalpolitik, Verwaltung, Stadtwerke) {L, MA}
- festgefahrene Denkstrukturen {MA}
- unzulängliche technische Kompetenz der Projektierer {MA}
- falsche Versprechungen/ rüdes Auftreten der Projektierer {MA}

### Organisatorische Ebene

- sehr konservative Interpretation des Kommunalrechts durch Kommunalaufsicht {MA, KA}

### Wirtschaftliche Ebene

- fehlende finanzielle und personelle Ressourcen {L, MA, KA}
- hohe Renditeerwartungen

### Gesellschaftliche Ebene

- aktive Bürger\*innen gegen Energiewende {L, MA}
- negative öffentliche Meinung {L, MA}
- negative Berichterstattung in der Presse {L, MA}

# Ansätze zur Förderung finanziellen Engagements von Kommunen



(Meta-Akteure, Kommunale Akteure)

- bessere Finanzausstattung {MA}
- Unterstützung bei Anträgen auf Fördermittel, Finanzierung entsprechender Beratung {KA}
- Finanzierung technischer Beratung für EE auf eigenen Liegenschaften {KA}
- Veränderung des EEG: Rückführung auf ehemalige Förderung über den Strompreis, anstelle komplizierter Anrechnungsverfahren bezogen auf den Eigenverbrauch {MA, KA}
- keine Anrechnung rentierlicher Investitionen auf den möglichen Kreditrahmen der Kommunen durch die Kommunalaufsicht {KA}
- interkommunale Unterstützung, z.B. Unterstützung bei der Wärmeplanung durch erfahrene Gemeinde {MA}
- Verbreitung positiver Beispiele für finanzielles Engagement und interkommunale Zusammenarbeit {MA}
- Erstellung/ Verbreitung von Handlungsanleitungen für Kommunen und Stadtwerke {MA}
- Förderung von Wissen, Mut und Offenheit auf Seiten von Entscheider\*innen und anderer handelnder Akteure {MA}
- Befähigung insbesondere ehrenamtlicher kommunaler Akteure zur Vermittlung von Energiewende-Zielen und -Projekten gegenüber der lokalen Bevölkerung {MA}
- positive Veränderung der öffentlichen Meinung, der Berichterstattung in der Presse {MA}

# Agenda

- Einführung
- Projekthintergrund
- Erste Ergebnisse – eine Übersicht
- **Fazit**

# Fazit

- Akteure:
  - Öffentliche Anteilseigner
  - Geschäftsführung
- Motive:
  - Öffentlicher Auftrag: bezahlbares Wohnen > nachhaltige Energieversorgung
  - Vermietbarkeit und Werterhalt oder -steigerung
  - Beitrag zum kommunalen Klimaschutz
- Strategien:
  - Abhängig von Geschäftsführung und Ressourcen
  - Teilweise kommunale Wohnungsunternehmen als Treiber der lokalen Energiewende (im Vergleich zu kommunaler Verwaltung/Politik)

# Kontakt



**Dr. Lars Holstenkamp**

ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung  
gGmbH

Wichernstr. 34

21335 Lüneburg

+49 4131 8985957

[lars.holstenkamp@ecolog-institut.de](mailto:lars.holstenkamp@ecolog-institut.de)



INSTITUT FÜR SOZIAL - ÖKOLOGISCHE  
FORSCHUNG UND BILDUNG gGmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Beispiel Lehrter Wohnungsbau GmbH

- „Die Geschäftsstrategie der Lehrter Wohnungsbau ist nicht auf möglichst hohe Mieten und hohe kurzfristige Gewinne ausgerichtet, sondern orientiert sich vielmehr an einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Bestände mit zufriedenen Mietern, bezahlbarem Wohnraum und guten Nachbarschaften.“
- „Der angespannten Lage auf dem Lehrter Wohnungsmarkt wird die Gesellschaft mit dem Neubau von bezahlbaren, energetisch hochwertigen und barrierefreien Wohnungen begegnen.“

(Quelle: Geschäftsbericht 2019)

# Beispiel hanova WOHNEN

- „Verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Handeln ist für uns nicht nur ein reines Lippenbekenntnis, sondern gelebte Praxis. Sowohl unsere Steuerungs- und Führungsinstrumente als auch unsere Unternehmensstrategie sind konsequent an nachhaltigen Gesichtspunkten ausgerichtet. Neben ökologischen und sozial stabilisierenden Maßnahmen sind der wirtschaftliche Mitteleinsatz und das vorausschauende Wirtschaften in all unseren Geschäftsprozessen wiederzufinden.
- Seit 2007 beispielsweise sind die hanova WOHNEN GmbH und ihr Tochterunternehmen hanova SERVICES GmbH Partner der „Klimaallianz Hannover 2020“ (LHH). Im Zuge dieser Partnerschaft wurde sich gegenüber der LHH dazu verpflichtet, 33 % des CO<sub>2</sub>-Austoßes im Zeitraum von 1990 bis 2020 zu reduzieren. Bis zum Beginn des Geschäftsjahres 2017 konnte dieses Ziel bereits erreicht werden (2005:29.202 t-> 2015 19.612 t, dies entspricht 32,84 %; überarbeiteter Stand aus 2017 der Klimaleitstelle der Landeshauptstadt Hannover) sowie 16,4 % des Energieverbrauches reduziert werden.
- Sämtliche Bauvorhaben der Gesellschaft entsprechen den aktuellen Standards in puncto Wärmedämmung und Energieeffizienz. Häufig gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und errichten unsere Neubauprojekte im Passivhausstandard. Einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub> Reduzierung trägt auch die hanova SERVICES GmbH bei. Mit annähernd 500 Heizzentralen und über 16.000 zu versorgenden Wohneinheiten gehört die hanova SERVICES GmbH zu den größten Wärmecontracting-Unternehmen im Raum Hannover. Insbesondere durch das Bestreben bestehende Heizanlagen sukzessive durch modernste und effiziente Heizsysteme auszutauschen, sowie fossile Brennstoffe zunehmend durch erneuerbare Energien zu ersetzen, trägt die hanova SERVICES GmbH wesentlich zur Verbesserung der CO<sub>2</sub> Bilanz bei.“

(Quelle: Geschäftsbericht 2018)

# Beispiel TRAVE

- **„Erneuerbare Energien**

Bei der Trave gewinnen erneuerbare Energien weiter an Bedeutung. Bisher betreiben wir zwei Photovoltaik-Anlagen und fünf Solarthermie-Anlagen. Wir planen gemeinsam mit unseren Miteigentümern eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Firmengebäudes in der Falkenstraße 9-11. Mit den Stadtwerken Lübeck führen wir zudem eine Potentialanalyse durch und überprüfen, welche Dächer unserer Wohngebäude für die Installation von weiteren Photovoltaikanlagen geeignet sind.

- **Neubauten regelmäßig besser als EnEV-Standard**

Die energetischen Anforderungen an Gebäude, die beheizt oder klimatisiert werden, sind in der Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegt. Bei neuen Gebäuden bauen wir regelmäßig besser, d.h. energieeffizienter und damit für die späteren Nutzer kostengünstiger, als der EnEV-Standard es vorsieht. Deshalb sind unsere Gebäude umweltfreundlicher als viele ältere Gebäude und unsere Mieter sparen bei den warmen Nebenkosten.“

(Quelle: <https://www.trave.de/luebeck>)